



7000 proletarische Kämpfer schmachten in den Gefängnissen u. Zuchthäusern der Republik

Allein vom Juni 1924 bis Ende Februar 1925 wurden von den Klassengerichten 6119 revolutionäre Arbeiter zu insgesamt 3792 Jahren und 7 Monaten Kerker verurteilt.

Der Justizterror hat diese Proletarier in die Kerker geworfen, weil sie für die Befreiung des Proletariats aus Not und Knechtschaft, gegen die monarchistische Konterrevolution, gegen die Kapitalsoffenfive auf vermehrte Ausplünderung der werktätigen Massen kämpften.

Sie kämpften für dich! Arbeiter u. Arbeiterin!

Sie schmachten in den Gefängnissen, weil nicht die Mehrheit der werktätigen Massen mit ihnen kämpfte. Sie sind den Martiern eines brutalen Strafvollzuges ausgeliefert.

Aber die Terrorurteile der Klassengerichte treffen auch

Frauen und Kinder der politischen Gefangenen.

Sie sind der bittersten Not ausgeliefert. Keine Behörde, kein Fürsorgeamt kümmert sich um diese Not. Die Gefangenen und ihre Angehörigen sollen der Verzweiflung in die Arme getrieben und die Arbeiterchaft vom Klassenkampf abgeschreckt werden.

Nur die Klassensolidarität der gesamten Arbeiterchaft,

verkörpert in der proletarischen Hilfsorganisation „Rote Hilfe“ steht den Opfern des Justizterrors helfend zur Seite.

Die „Rote Hilfe“ Deutschlands

hat im letzten Jahre 17 907 Arbeitern ohne Ansehen der Parteizugehörigkeit in politischen Prozessen Rechtsbeistand gewährt und dafür 405 310 Mark verausgabte. Nicht allen konnte wegen Mangel an Geld geholfen werden.

Die „Rote Hilfe“ gewährt pro Monat durchschnittlich an 5000 politischen Gefangenen und ihren Angehörigen Unterstützung und verausgabte im Jahre 1924 für diesen Zweck 765 000 Mark.

Die Anforderungen an die „Rote-Hilfe“-Organisation sind durch das Wüten des Justizterrors so ungeheuer groß, daß die Unterstützungssätze im Monat für einen Gefangenen nur auf 5 Mark, für seine Frau auf 12 Mark und für ein Kind auf 6 Mark infolge der mangelnden Geldmittel festgesetzt werden konnten. In Erwartung größerer Einkünfte ist die Unterstützung jetzt für die Frau auf 16 und für ein Kind auf 8 Mark erhöht worden.

Arbeiter! Arbeiterin!

Wenn das Solidaritätswort der gesamten Arbeiterchaft nicht stärker einsetzt, werden die Besten des revolutionären Proletariats und ihre tapferen Angehörigen weiter bitteres Elend zu ertragen haben!

Willst du dies zulassen? Nein, das darf nicht sein!

Die Klassensolidarität muß die Gewalt des Justizterrors brechen!

Die „Rote-Hilfe“-Organisation ist das Band der Solidarität, welches die gesamte Arbeiterchaft in Stadt und Land mit den gefangenen Klassengenossen bindet!

Die „Rote Hilfe“ erstrebt die Einheitsfront aller Werktätigen für den Kampf um die Generalamnestie!

Die „Rote Hilfe“ will allen Klassengenossen, die vom Justizterror verfolgt werden, Rechtschutz gewähren!

Die „Rote Hilfe“ will allen politischen Gefangenen und ihren Frauen und Kindern durch materielle und moralische Unterstützung Hilfe bringen!

Arbeiter! Arbeiterin!

Du darfst deshalb nicht abseits stehen!

Trete der „Roten-Hilfe“-Organisation als Mitglied bei!

Zentralkomitee „Rote Hilfe“ Deutschlands

----- Hier abtrennen -----

Aufnahmeschein!

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zur „Roten Hilfe“-Organisation und verpflichte mich zur Leistung eines Monatsbeitrages von 10 Pfennigen.

Nor- und Zunome:

Beruf: Betrieb:

Bohnort: Straße:

.....
(Unterschrift.)

Verantwortlich: W. Pieck, R. d. S., Berlin — Druck: Friedrichshagen-Druckerei GmbH, Berlin SW 48